

Naturschützer und Straßenmeisterei sichern rund um Schwaz den Weg zu Laichplätzen

# Zäune bewahren Frösche

**Damit die Reise zum Liebespiel nicht vorzeitig mit dem Tod auf der Straße endet, sind einfache Zäune und Kübel ein wirksamer Schutz.**

TERFENS (efs). Zu Tausenden folgen Frösche und Kröten jetzt ihrem Instinkt, verlassen die sicheren Winterquartiere im Wald und wandern nächstens zu ihren Laichplätzen an Teichen, Gießen und Feuchtbioto-

pen. „90 Prozent ziehen in der ersten wärmeren Regen- nacht los“, weiß Ing. Reinhard Hölzl von der Interessengemeinschaft zum Schutz von Biotopen (ISB). Zuerst ziehen Erdkröten, dann Wasser- und Grasfrösche los, sobald die Früh- jahrstemperaturen auf sechs bis sieben Grad Celsius klettern. „Das Massaker auf der Straße muß nicht sein.“ Deshalb arbeiten die Natur- schützer im Großraum

Schwaz und Straßenmeiste- rei zusammen.

In den letzten Tagen in- stallierten die Mitarbeiter der Straßenmeisterei Schutzzäune entlang der wichtigsten Wanderrouten: So etwa zwischen Vomper- bach und Terfens, wo die Tiere ihre Laichplätze in der Weißlahn aufsuchen; oder an der Rotholzer Landes- straße zwischen Schwaz und Buch.

Die Schutzmaßnahmen

sind einfach, aber wirksam: Die Tiere wandern entlang der Zäune und fallen schließlich in Kübel, die im Boden versenkt sind. Wo- chentags sammelt die Stra- ßenmeisterei Frösche und Kröten ein, an Wochenen- den übernehmen die Natur- schützer von ISB in Schwaz und „Tigel“ in Terfens diese Aufgabe. Die Zäune, die das Land zahlt, sind zudem eine Maßnahme zur Ver- kehrssicherheit.

Tiroler Tageszeitung

vom 27.3.1996

Z1 01/231



SCHUTZZÄUNE UND FANGKÜBEL retten auch heuer im Großraum Schwaz wieder das Leben Tausender Frösche und Kröten. TT-Foto: Schwaiger